

IN KÜRZE

Günther muss noch zu Hause bleiben

KIEL. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) ist noch nicht wieder negativ auf das Coronavirus getestet worden. Ihm gehe es zwar deutlich besser, sagte Günther am Dienstag im ZDF. „Ich bin aber noch positiv im Moment, deswegen muss ich im Moment noch zu Hause bleiben.“ Nach Angaben eines Parteisprechers soll das Ergebnis eines Schnelltests heute darüber entscheiden, ob Günther am Abend persönlich am TV-Triell der Spitzenkandidaten im NDR Fernsehen teilnehmen wird. Notfalls soll Günther von zu Hause zugeschaltet werden.

Neue Umfrage sieht CDU weit vorn

KIEL. Wenige Tage vor der Landtagswahl kann die CDU ihre Führungsposition laut einer aktuellen Umfrage behaupten. Nach der gestern veröffentlichten Befragung des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der „Bild“ zufolge kämen die Christdemokraten auf 36 Prozent. Die SPD würde 20 Prozent erreichen, die Grünen kämen auf 16. Die FDP landet laut Insa bei 9, die AfD bei 6 Prozent. Der von der Fünf-Prozent-Hürde befreite SSW, die Partei der dänischen und friesischen Minderheit, läge bei 5 Prozent. Die derzeit nicht im Landtag vertretene Linke käme auf 3 Prozent.

Anklage wegen Plastikmülls

SCHLESWIG. Gut vier Jahre nachdem in der Schlei und am Ufer große Mengen kleiner Plastikteilchen entdeckt wurden, hat die Staatsanwaltschaft Flensburg gegen drei Klärwerksmitarbeiter Anklage erhoben, die damals in verantwortlichen Positionen waren. Der Vorwurf lautet fahrlässige Gewässerverunreinigung durch Unterlassen. Als Strafe für eine fahrlässige Gewässerverunreinigung ist eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von höchstens drei Jahren vorgesehen.

Kupfer gestohlen aus Erdungskabeln

TREMSBÜTTEL. Unbekannte Täter haben rund 1,2 Kilometer Kupferkabel aus Erdungskabeln der elektrifizierten Bahnstrecke Lübeck-Hamburg gestohlen. Am Mittwoch vergangener Woche sei die Bundespolizei über den Diebstahl bei Tremsbüttel (Kreis Stormarn) informiert worden, teilte die Bundespolizei gestern mit. Die Kupferkabel dienen der Mast-Erdung und verlaufen von den Strommasten zu den Gleisen.



Nehmen zum dritten Mal an der Internet-Rallye Netrace teil (von links): Melanie Bui, Kristine Rasojan, Lynn Melfsen-Jessen, Hanna Schönau, Rieke Schwab, Sina Nitschke, Emma Mißfeld (vorne) und Julia Nitschke aus der Klasse 9b am Gymnasium Wellingdorf.

FOTOS: FRANK PETER

Digitale Jagd nach der richtigen Antwort

29 Teams beim Netrace-Finale: Auch Schülerinnen am Gymnasium Wellingdorf recherchieren fleißig

VON PHILIPP SCHEITHAUER

KIEL. Knifflige Fragen sind für sie kein Problem: Bei der Internet-Rallye Netrace zeigen Schülerinnen und Schüler, wie Online-Recherche richtig funktioniert. Die Aufgaben sind verschachtelt und komplex – und müssen mit Angabe einer seriösen Quelle beantwortet werden. 60 Teams aus Kiel und Umgebung haben an der Hauptrunde teilgenommen – mit der Hoffnung auf den Sprung ins große Finale. Sie alle zeigen, dass Rätseln richtig Spaß machen kann. So auch acht Schülerinnen der 9b des Gymnasiums Wellingdorf.

„Wir nehmen zum dritten Mal bei Netrace teil“, sagt Hanna Schönau (15). „Der Ehrgeiz hat uns richtig gepackt.“ In der Vergangenheit waren sie Konkurrentinnen, bildeten mehrere Gruppen. Diesmal sind sie als großes Team dabei. Ihre Stärke? „Wir sind alle befreundet, das hilft uns schon sehr“, so Melanie Bui (15). Netrace zeige, dass sie nicht nur als Clique privat harmonisieren.

Klassenlehrer Lukas Gajey schätzt das selbstständige Lernen mit Netrace.



Das Team mit dem Namen „Der Stuhlkreis“ wird ab Dienstag, 10. Mai, dabei sein. Dann beginnt das Finale mit den besten 29 Teams – eines pro Schule. Sie alle haben bereits einen Rätselmarathon hinter sich. Von Runde zu Runde werden die Fragen komplizierter und länger, Teilfragen bauen aufeinander auf. So wird beispielsweise zunächst nach einer Konferenz am Dartmouth College vor 66 Jahren gefragt und der Begriff „Künstliche Intelligenz“ gesucht. Mit der Zwischenlösung steht im weiteren Verlauf der erste Sieg eines Computers gegen einen Weltmeister im Fokus. Offensichtlich eine Schachpartie, die die Software „Deep Blue“ mit 4:2 gegen Garri Kasparow gewann.

Die Neuntklässlerinnen des Gymnasiums Wellingdorf erklären, wie sie die Internet-Rallye meistern. „Zusammenhalten und miteinander kommunizieren – das ist wichtig“, berichtet Melanie. Ihr Teamname kommt eben nicht von ungefähr. Wenn sie die Aufgaben lesen, erstellen sie ein digitales Dokument, auf das alle acht Teammitglieder gleichzeitig zugreifen können. In Kleingruppen teilen sie sich

die Fragen auf, erarbeiten blitzschnell Lösungen. Und dann setzen sie sich in einem Kreis zusammen, kontrollieren sich gegenseitig und helfen einander.



Dabei kann schon mal Stress aufkommen. Über Weiterkommen und Ausscheiden entscheidet neben den richtigen Antworten mit Quellenangabe auch die Zeit. Deswe-

gen versuchen die Schülerinnen, Aufgaben und Teilfragen möglichst in einer Doppelstunde zu beantworten. „Die Zeit ist immer im Hinterkopf, wichtiger ist aber, möglichst keine Fehler zu machen“, sagt Hanna.

Neben der Freude am Rätseln geht es bei dem Wettbewerb darum, Les- und Medienkompetenz zu schulen. „Die Schüler sollen wissen, wie sie an Informationen im Internet kommen und wie sie seriöse von unseriösen Quellen unterscheiden können“, so Klassenlehrer Lukas Gajey. Dass die Teams selbstständig lernen und an den Aufgaben feilen, sei für den

Lehrer eine große Bereicherung und Entlastung zugleich. Nach einer kurzen Einführung zur Internet-Recherche sind die jungen Leute auf sich gestellt – losgelöst vom Unterricht.

Was eine vertrauenswürdige Quelle in den Augen der Jugendlichen ausmacht? „Erst einmal sollte das Medium einen möglichst hohen Bekanntheitsgrad haben“, sagt Melanie. Rieke Schwab (15) ergänzt, dass der Sprachstil gehoben sein sollte. „Und wir überprüfen natürlich, ob mehrere Quellen das Gleiche schreiben.“ Zudem schauen sich die Schülerinnen das Impressum genau an und prüfen den Herausgeber der Seite. Die freie Online-Enzyklopädie Wikipedia verwenden sie nach eigener Aussage nicht als Endquelle. „Weil da jeder etwas reinschreiben kann“, so Rieke.

Dass sie nach dem Homeschooling wieder in der Schule gemeinsam um die Wette rätseln können, macht für die Jugendlichen in diesem Jahr den besonderen Reiz von Netrace aus. „In den vergangenen Jahren konnten wir uns nur online treffen, da gab es viele Verständnisprobleme“, sagt Hanna. Mit der Nähe zu ihren Freundinnen mache das mehr Spaß. Sie profitierten auch abseits der Internet-Rallye vom Wettbewerb. „Unser Gemeinschaftsgefühl ist durch Netrace besser geworden.“

So funktioniert die Internet-Rallye Netrace

Teilnehmen können die Schulklassen fünf bis 13 aller Schulformen. Ob die Jugendlichen als ganze Klassen, in kleineren Gruppen oder auch als Arbeitsgemeinschaften bei der Internet-Rallye antreten, ist ihnen frei überlassen. Gespielt wird in zwei Vorrunden, einer Haupt- und zuletzt in einer Finalrunde, nach der das Siegerteam feststeht. Pro Runde gilt es fünf kompliziert formulierte Fragen zu beantworten – und zwar möglichst genau und unter Angabe einer seriösen Internet-Quelle. Ihre Ergebnisse laden die Teams selbst auf der Netrace-Webseite

hoch. In diesem Jahr haben sich 38 Schulen zwischen Bad Segeberg, Plön, Kiel und Rendsburg für Netrace angemeldet. Das sind zusammen 57 Lehrkräfte und 1513 Schülerinnen und Schüler, die 204 Teams bilden. Die Netrace-Sieger gewinnen 1000 Euro. Insgesamt werden zehn Preise im Gesamtwert von 5000 Euro vergeben. Netrace ist ein Projekt von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung in Zusammenarbeit mit dem medienpädagogischen Institut Promedia Maassen und unterstützt von der Förde Sparkasse.

Klimademos vor der Landtagswahl

Fridays for Future ruft am Freitag zu Kundgebungen in ganz Schleswig-Holstein auf

VON DANIELA WEICHELGARTNER

KIEL. Fridays for Future ruft am Freitag anlässlich der Landtagswahl zu Klimastreiks in ganz Schleswig-Holstein auf. In Kiel startet die Demonstration unter dem Motto #UmsteuernaufKlimakurs um 14 Uhr am Exerzierplatz. Auch in Neumünster treffen sich die Demonstrierenden ab 14 Uhr am Gänsemarkt, in Eckernför-

de beginnt die Demo um 13.30 Uhr am Rathausmarkt. „Die Landtagswahl ist entscheidend für den Klimaschutz. Wir können uns keine Regierung mehr leisten, die eine weitere Legislaturperiode lang nur halbherzige Klimapolitik macht“, sagt Bobby Thein von Fridays for Future Kiel.

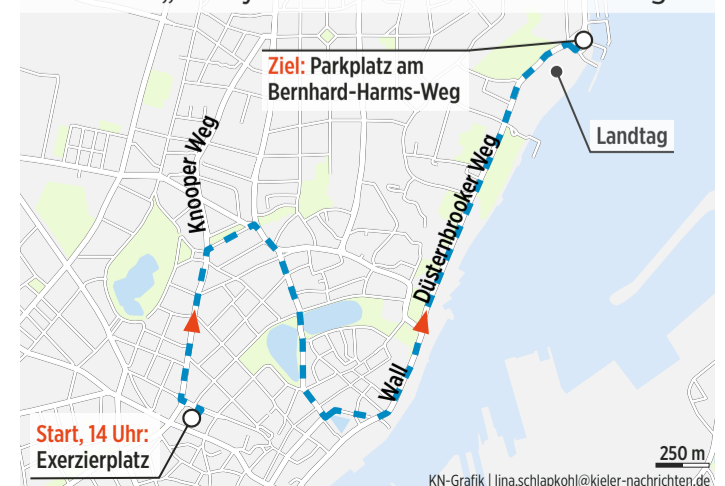
In Kiel werden die Demonstrierenden ab etwa 14 Uhr vom Exerzierplatz über Knooper

Weg, Mittelstraße, Dreiecksplatz, Bergstraße, Holstenbrücke, Wall und Düsternbrooker Weg in Richtung Landtag ziehen. Die Demonstration endet am Parkplatz am Bernhard-Harms-Weg. Aufgrund der Veranstaltung wird der Exerzierplatz am Freitag von 10 bis 15.30 Uhr gesperrt sein. Der Parkplatz am Bernhard-Harms-Weg wird inklusive Parkbuchten am Rand des

Parkplatzes von 14 bis 18 Uhr nicht befahrbar sein. Fahrzeuge werden notfalls abgeschleppt, so die Stadt Kiel.

Traditionell ging Fridays for Future freitagsvormittags auf die Straße. Die Demonstrationen am Freitag sind laut Ortsgruppe Kiel für den Nachmittag geplant, um mehr Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Freitagnachmittag hätten auch Arbeitende Zeit.

Route der „Fridays for Future“-Demo am Freitag



250 m

KN-Grafik | lina.schlapkohl@kieler-nachrichten.de